

Artenreichtum durch Struktur-
reichtum. Wacholderbüsche und
Sandsteinblöcke bereichern den
Lebensraum Borstgrasrasen
„Am Molkeborn“.



Foto: Biopix.dk/J. C. Schou



Im August zeigt sich der artenreiche Borstgrasrasen in voller Blüte. Auffällig gelb leuchtet die Blutwurz (*Potentilla erecta*). Für das violett leuchtende Quendelblättrige Kreuzblümchen (*Polygala serpyllifolia*, kleines Bild links) muss der Blick schon ein wenig verweilen.

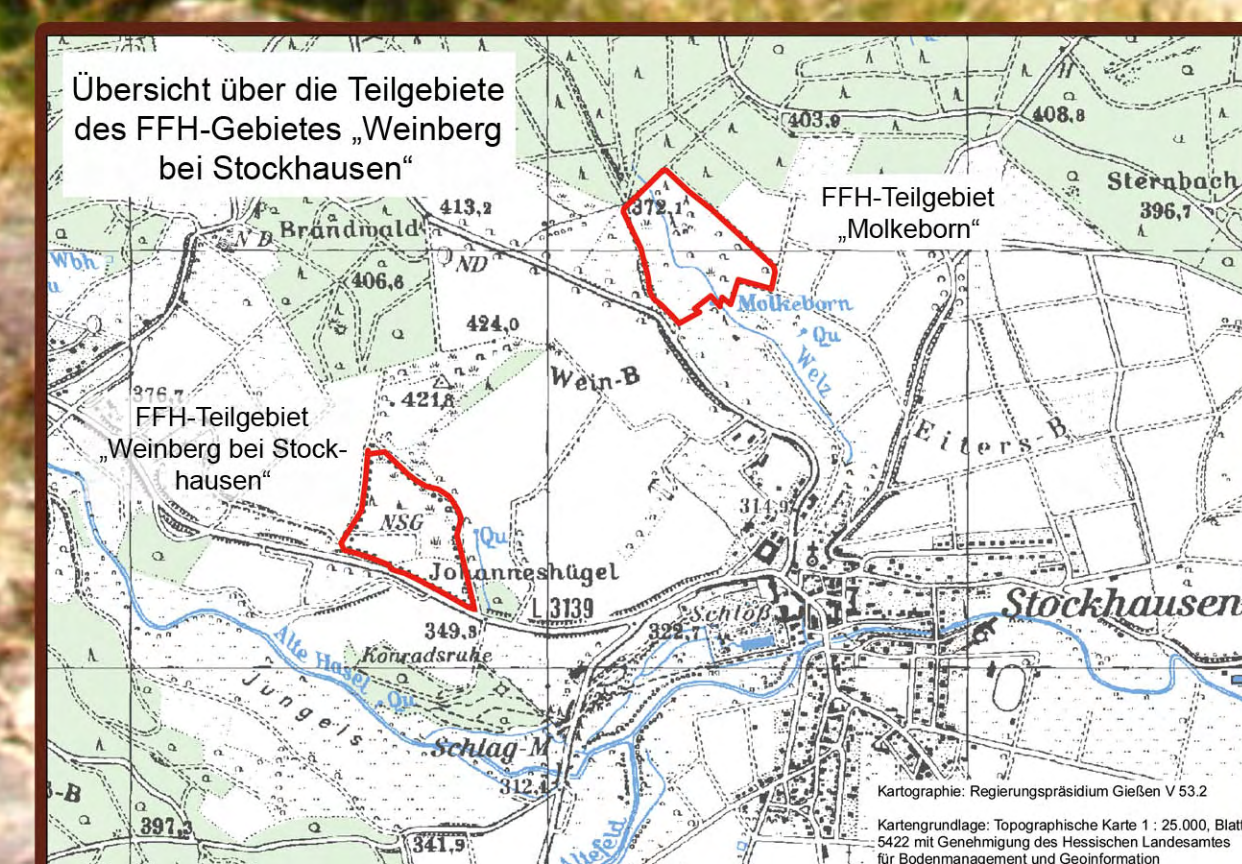
Am Molkeborn



Ohne den Pflegeeinsatz der Heidschnucken würde der Lebensraum mit seiner Vielfalt langsam verschwinden und von Wald ersetzt werden.



Foto: Josef Hlásek



Die gleiche historische Nutzung erfuhr auch das Teilgebiet „Weinberg“ südwestlich von Stockhausen. Andere Gesteine im Untergrund und die Ausrichtung nach Süden verleihen diesem Magerrasen einen völlig anderen Charakter – den eines Halbtrockenrasens. Doch sehen Sie selbst und besuchen Sie den „Weinberg“.

Dies ist ein FFH-Gebiet ...
(Fauna-Flora-Habitat)
... im europäischen
Schutzgebietsnetz NATURA 2000



Das Schmelzwasser überflutet im Frühjahr Bereiche des Borstgrasrasen. Es entstehen Standorte für feuchteliebende Arten wie Hirse-Segge (*Carex panicea*, links oben) und Stern-Segge (*Carex echinata*, links unten).

„Am Molkeborn“ – ein Borstgrasrasen.

Hört sich unspektakulär an? Ist er nicht.
Hört sich borstig und kratzig an? Ist er.



Borstgrasrasen sind Rasen auf kargen Standorten mit wenigen Nährstoffen, auf denen vornehmlich Borstgras wächst. Sie wurden **traditionell als Viehweiden** genutzt, meistens als Schafweide. Die Pflanzenwelt wird somit vom Schaf bestimmt. Es frisst alles, was ihm schmeckt und was mit dem Maul erreichbar ist. Un genießbare, giftige oder stachelige Pflanzen, wie das Borstgras, werden dagegen stehen gelassen und können sich ausdehnen. Dass „Am Molkeborn“ das Borstgras vorherrscht, liegt auch an den Bodenbedingungen. Hier tritt zwischen den Vogelsbergbasalten, die den Untergrund der Region dominieren, **Buntsandstein** an die Oberfläche. Der Boden ist zusätzlich zur allgemeinen Nährstoffarmut in Hanglagen auch noch **sauer und trocken**. So überzieht der selten gewordene Kreuzblümchen-Borstgrasrasen hier weite Bereiche der Hänge. Er setzt sich hauptsächlich aus **Gräsern und niedrigwüchsigen Kräutern** zusammen wie die namensgebenden Arten **Borstgras** und **Kreuzblümchen**.

Ein weiteres Zeugnis der historischen Nutzung ist der **Wacholder**, der den Borstgrasrasen durchsetzt und das Landschaftsbild „Am Molkeborn“ prägt. Der Wacholder hat sein ursprüngliches Vorkommen vor allem an Felsen bzw. in Felsgebüschern und lichten, trockenen Wäldern – auch er stellt nur geringe Ansprüche an den Boden und kann deshalb hier bestehen. Heute sind Wacholderbestände in Deutschland hauptsächlich als **Weidezeiger** auf Magerrasen zu sehen, da die stechend spitzen Nadeln von Weidetieren gemieden werden.

Doch ist es nicht nur trocken und mager „Am Molkeborn“. Im Nordwesten befinden sich die **Quellbereiche**, welche den Bach speisen, der das Gebiet durchzieht. Dort hat sich durch die Unebenheit des Geländes und die verschiedenen Feuchtigkeitsbedingungen ein **kleinräumiges Mosaik** verschiedener Standorte ausgebildet. Zur Frühjahrsschmelze und in niederschlagsreichen Zeiten, „laufen die Quellen über“ und der Bach tritt aus seinem Bett. Dann werden die angrenzenden Wiesen überflutet und es bilden sich quellige, fast moorige Stellen. **Feuchteliebende Arten** der Kleinseggensümpfe wie **Stern-Segge** und **Hirse-Segge**, aber auch **Torfmoose** geben hier den Ton an. Diese Vielfalt unterschiedlicher Lebensgemeinschaften und die Übergänge zwischen ihnen bereichern mit ihrer **hohen Artenvielfalt** den Borstgrasrasen und machen ihn zu einem wichtigen Lebensraum vieler seltener und **gefährdeter Pflanzen- und Tierarten**.

Ohne regelmäßige Schafbeweidung würden sich langfristig Gehölze ausbreiten und die vom Borstgras dominierten Wiesen gingen verloren. Diese erhaltende Maßnahme sowie ergänzende Pflegemaßnahmen werden durch **Bewirtschafter, Naturschutzgruppen, von der Gemeinde und den verschiedensten Behörden unterstützt und umgesetzt**.

Artenreiche Borstgrasrasen gehören aufgrund ihrer **Seltenheit** zu den Lebensräumen mit besonderer Bedeutung innerhalb der europäischen Richtlinie zum Schutz von Tieren (Fauna), Pflanzen (Flora) und Lebensräumen (Habitaten) - FFH. Der „Molkeborn“ ist daher als Teilgebiet des FFH-Gebietes „Weinberg bei Stockhausen“ in das Schutzgebietsnetz der EU „NATURA 2000“ aufgenommen worden.



Ansprechpartner für das FFH-Gebiet:

Der Landrat des Vogelsbergkreises -
Amt für den ländlichen Raum
06641-977-35-00